

Inhaltsverzeichnis

A. Einleitung	1
B. Das gerechte Honorar des Arztes	5
I. Gerechtigkeit als Wertung	5
1. Recht und Gerechtigkeit	7
2. Inhaltlichen Dimensionen der Gerechtigkeit	8
a) Gerechtigkeit als relative Wertung	10
b) Prozedurale Gerechtigkeitstheorien	13
c) Die Erfordernisse des Rechts	16
d) Entwicklung aus dem rechtlichen Kontext	17
3. Zusammenfassung	20
II. Gerechtigkeit im ärztlichen Honoraranspruch	22
1. Gerechtes Honorar als Frage rechtlicher Ausgestaltung	23
2. Der rechtliche Kontext im Überblick	24
a) Kompetenzrechtliche Zulässigkeit der GOÄ	26
(1) § 11 BÄO als Recht der Wirtschaft	27
(2) Erfordernis einer bundeseinheitlichen Regelung	29
b) Der privatärztliche Vergütungsanspruch	30
(1) Der Behandlungsvertrag	31
(2) Außervertragliche Vergütung	35
(3) Zusammenfassung	37
c) Gebührenordnung und Vergütungsanspruch	37
(1) Anwendung als Taxe	37
(2) Keine Dispositivität der GOÄ	38
(3) Systematische Eingliederung	40
(4) Die GOÄ im Internationalen Privatrecht	43

Inhaltsverzeichnis

3. Folgen für das Verständnis vom gerechten Honorar	43
a) Die GOÄ als Mittel des Interessenausgleichs	46
b) Relevante Interessen im Überblick	49
(1) Gebührenordnung und Vertragsgerechtigkeit	50
(2) Gebührenordnung und Krankenversicherung	51
(3) Gebührenordnung und Freiberuflichkeit	52
(4) Gebührenordnung und Europarecht	53
4. Zusammenfassung	55
 C. Honorargestaltung durch die GOÄ	 59
I. Anwendungsvoraussetzungen	59
1. Die berufliche Leistung des Arztes	60
2. Die Anwendung der GOÄ auf Krankenhausleistungen	62
a) Die Wahlleistung ‚Arzt‘	63
(1) Allgemeine Krankenhausleistungen	64
(2) Wahlleistungen	64
b) Anwendung über Krankenhausentgeltgesetz	67
c) Abgrenzung zu anderen Wahlleistungen	69
d) Zusammenfassung	70
II. Der Honoraranspruch	71
1. Die Beschränkung auf die erforderliche Leistung	71
2. Fachgebietsgebundenheit des Abrechnenden	74
3. Vergütung bei fehlerhafter Behandlung?	78
a) Kein Ausschluss nach bürgerlichem Recht	80
b) Vergütungsausschluss nach GOÄ?	82
c) Zusammenfassung	84
4. Gebühr nur für eigenständig erbrachte Leistungen	84
a) Die höchstpersönliche Leistungserbringung	85
b) Delegation	85
c) Stellvertretung	89
(1) Abgrenzung zur Delegation	89
(2) Formen der Stellvertretung	90
(3) Stellvertretung bei der Wahlleistung	91

(4) Sonstige Fälle der Stellvertretung	96
d) Vertretung bei Laborleistungen	99
e) Zusammenfassung	100
III. Die Grobstruktur des Honoraranspruches	101
1. Funktionale Differenzierung im Honorar	101
2. Strukturelemente der Gebührenbemessung	104
IV. Das Zielleistungsprinzip	106
1. Das Gebührenverzeichnis	108
2. Die Leistungsbeschreibung	109
3. Verhältnis selbstständiger Leistungen zueinander	110
a) Differenzierung durch Textbausteine	111
b) Die Generalklausel des § 4 Abs. 2a GOÄ	112
c) Strittige Reichweite	114
V. Die Punktzahl	117
VI. Analogabrechnung nicht aufgenommener Leistungen	119
1. Analogie als Mittel der Rechtswissenschaft	120
a) Die Lücke im Gesetz	120
b) Der Analogieschluss	123
c) Analogie und Auslegung	125
2. Analogabrechnung in der GOÄ	125
a) Die selbstständige Leistung als Voraussetzung	127
(1) Selbstständige Leistung	128
(2) Ohne Aufnahme in die Gebührenordnung	129
(3) Weitergehende Einschränkungen?	130
(4) Zusammenfassung	133
b) Lückenschluss und Rechtsfolgen	133
(1) Gleichwertigkeit als Ziel	134
(2) Rechtsfolgen der Analogabrechnung	136
c) Analogabrechnung und Honorarvereinbarungen	137
VII. Bestimmung des Steigerungssatzes durch den Arzt	138

VIII. Abweichende Honorarvereinbarungen	143
1. Individualvereinbarungen mit Patienten	144
2. Kollektivverträge	146
3. Individualvereinbarungen mit Behörden	148
IX. Geltendmachung des Honoraranspruches	149
D. Vertragsgerechtigkeit als Maßstab der GOÄ	151
I. Preisgerechtigkeit als schützenswertes Interesse	151
II. Preisgerechtigkeit als Maßstab des gerechten Vertrages	155
1. Grundzüge und Problematik objektiver Äquivalenz	157
2. Subjektiv-formale Äquivalenz	160
a) Die subjektive Wertbestimmung	160
b) Selbstbestimmung und Selbstbindung durch Vertrag	161
c) Individual- und Allgemeininteresse	165
d) Äquivalenz und erforderlicher Kontrollmaßstab	169
e) Vereinbarkeit von Inhaltskontrolle und Grundgesetz	170
f) Ergebnis	173
3. Prozedurale Ansprüche an den Vertrag	174
a) Formale und materiale Vertragsfreiheit	176
b) Liberalismus und BGB	180
c) BGB und Grundgesetz	181
d) Zusammenfassung	185
4. Ergebnis	186
III. Die subjektiver Bewertung medizinischer Leistungen	189
1. Subjektive Bewertbarkeit medizinischer Leistungen	189
2. Das Fehlen von Verhandlungspartitität	193
3. Die GOÄ als Antwort auf die Preisfindungsproblematik	200
a) Umkehr des üblichen Korrekturmechanismus	201
b) Notwendigkeit einer alternativen Preisfestsetzung	202
c) Die Gestaltungsfreiheit des Ordnungsgebers	204
d) Der Gestaltungsauftrag als Interessenabwägung	206
e) Vergleichbare Vergütungsvorschriften	207

f) Verfassungsrechtliche Gesichtspunkte	211
(1) Eingriffscharakter der GOÄ	212
(2) Rechtfertigung	214
g) Interessenabwägung und Preisgerechtigkeit	217
IV. Ergebnis	218
 E. Patientenautonomie, Sozialstaat und Freiberuflichkeit	 223
I. Das Selbstbestimmungsrecht des Patienten	223
II. Der Gewährleistungsauftrag des freiheitlichen Sozialstaats	225
1. Der Sozialstaat	225
a) Staatstheoretische Grundlagen	226
b) Konkretisierung in der Verfassung	227
c) Historische Entwicklung des Sozialstaats	228
d) Gesellschaftliche Solidarität als Wesenskern	231
e) Sozialstaatsprinzip und Grundrechte	232
f) Minimum und Maximum des Sozialstaates	234
g) Zusammenfassung	237
2. Sozialstaatsprinzip und Gesundheitssystem	238
a) Die Sonderrolle der Gesundheit	239
b) Die Erfordernisse einer begrenzten Ressourcenlage	240
c) Verfassungsgerichtliche Rechtsprechung	242
3. Relevanz der Verfassungsrechtsprechung für die GOÄ	245
a) GOÄ und Krankenfürsorgesysteme	246
b) Die Verbindung von Leistungs- und Kostenfrage	252
(1) Risikoäquivalente Prämienberechnung	253
(2) Relevanz für die Beihilfe?	257
(3) Notwendigkeit der Kostenkontrolle	257
(4) Keine einseitige Betonung der Kostenfrage	261
4. Fazit	266
III. Die Freiberuflichkeit des Arztes	269
1. Der Arzt als freier Beruf	271
a) Der Begriff des freien Berufes	271

Inhaltsverzeichnis

b) Gemeinwohlorientierung	272
c) Berufsausübung in wirtschaftlicher Unabhängigkeit	273
2. Freiberuflichkeit und die Gebührenordnung	275
a) Wirtschaftliche Unabhängigkeit	277
b) Profitstreben und Wettbewerbsdruck	279
c) Gemeinwohl als Ziel	282
3. Fazit	283
IV. Folgerungen für das gerechte Honorar	284
1. Der Arztvertrag und die subjektive Preisfindung	285
2. Festsetzung nach Ermessen des Verordnungsgebers	289
a) Anforderungen des Sozialstaats an die GOÄ	290
(1) Die verfassungsgerichtlichen Vorgaben	291
(2) Folgen für die Gestaltung der GOÄ	292
b) Das Leitbild freier Berufe	295
3. Auswirkungen auf das Gerechtigkeitsverständnis	297
a) Regelungsbedarf privatärztlicher Vergütung	297
b) Ausschaltung marktgeleiteter Honorarfindung	299
c) Ergebnis	301
 F. Folgen für die Anwendung der GOÄ	 303
I. Unzulässigkeit einer Mischkalkulation	303
II. Kostendeckende Vergütung	309
1. Differenzierung von Kostendeckung und Entlohnung	311
2. Kalkulierbarkeit der Behandlungskosten	312
III. Rücksichtnahme auf außervertragliche Gesichtspunkte?	314
1. Die medizinische Notwendigkeit von Leistungen	320
a) Die Ersatzpflicht der privaten Krankenversicherung	322
(1) Die medizinisch notwendige Heilbehandlung	322
(2) Einschränkungen der Ersatzpflicht	324
(3) Übertragbarkeit?	326
b) Die Beihilfefähigkeit von Leistungen	328
c) Zusammenfassung	332

2. Bestimmung des Steigerungssatzes	332
a) Festlegung im billigen Ermessens	334
(1) Übertragbarkeit der Ermessensfehlerlehre	335
(2) Einschränkung der Ermessensentscheidung	337
(3) Ermessensfehler bei Pauschalabrechnung?	341
b) Die durchschnittliche Leistung im Gebührenrahmen	345
(1) Bedeutung der Regelspanne	346
(2) Folgen für die Pauschalabrechnung	349
c) Folgen fehlerhafter Festsetzung	350
3. Sonderfall Honorarvereinbarung	351
a) Verfassungsrechtliche Grundlage	351
b) Einschränkungen der Honorarvereinbarung?	352
4. Zusammenfassung	357
IV. Bewahrung der Leistungsgerechtigkeit der Gebühren	357
1. Die Relation von Aufwand und Punktzahl als Wertung	358
2. Auseinanderfallen von Vergütung und Aufwand	359
3. Ausgleich unberücksichtigter Leistungsausweitungen	363
a) Gebührenanpassung über den Steigerungssatz	365
b) Gebührenziffern als typisierte Leistungstatbestände	367
c) Funktion der Gebührenziffern	372
(1) Der innere Zusammenhang von Verrichtungen	374
(2) Folgen für die Vergütung des Arztes	377
(3) Zusammenfassung	382
d) Der Ausgleich unberücksichtigten Mehraufwands	384
(1) Reichweite des Zielleistungsprinzips	384
(2) Abgrenzung unberücksichtigten Mehraufwands	389
(3) Ausgleich durch Analogabrechnung	394
4. Kompensation fortschrittsbedingter Überhonorierungen	400
5. Zusammenfassung	404
G. Zusammenfassung und Ergebnisse	411
Literaturverzeichnis	427